

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 (SoSe) <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung (Bachelor)	Zeitraum (von bis):	Februar - Juli
Land:	Kroatien	Stadt:	Zagreb
Universität:	University of Zagreb	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der Uni Zagreb nach der Zusage von Dortmund verlief ganz unkompliziert über ein Online-Formular bis Ende September. Zeitgleich erhält man einen Bewerbungslink für die Studentenwohnheime und die Bewerbung für das Buddy-Programm. Dies kann ich sehr empfehlen, da dadurch eine wichtige Hilfe vor Ort und der Kontakt zu Einheimischen ermöglicht wird.

Die Stundenplanzusammenstellung stellte sich für mich im vorhinein als sehr schwierig raus, da die Informationen zu den Kursen alle auf kroatisch waren. Somit habe ich nach meiner Ankunft und einem langen Gespräch mit einem der Professoren mein komplettes Learning-Agreement geändert. Interessant hierbei ist vor allem, dass es an der Geographie Fakultät einen speziellen Master in "Spatial Planning" gibt, dessen Kurse auch als BachelorstudentIn belegt werden können. Generell ergibt es Sinn den einzelnen Professoren frühzeitig zu schreiben, ob ihre Kurse im folgenden Semester stattfinden. Diese sind auch alle sehr nett, hilfsbereit und antworten sehr schnell.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mein Auslandssemester mit der ERASMUS-Förderung und dem Auslands-Bafög komplett finanzieren können, da die Lebensunterhaltungskosten in Zagreb geringer sind als in Deutschland. Vor allem das Wohnen im Studentenwohnheim für eine vergleichsweise sehr geringe Miete pro Monat hat es mir ermöglicht, von diesem Geld komplett zu leben, sowie einige Unternehmungen und Reisen vor Ort zu machen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als Mitglied der EU reicht der Personalausweis, um ein- und auszureisen. Allerdings gibt es in Kroatien eine Art Personenidentifikationsnummer die OIB, welche schon vor der Anreise nach

Kroatien beantragt sein sollte, da diese für einiges Bürokratisches vor Ort, wie zum Beispiel für die persönliche Anmeldung in der Uni benötigt wird. Diese kann ganz einfach online beim Finanzministerium von Kroatien beantragt werden. Der ERASMUS Koordinator der Uni Zagreb, welcher wirklich sehr hilfsbereit und immer schnell erreichbar war, wird euch aber auch früh genug darauf hinweisen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe weder in Deutschland noch in Kroatien einen Sprachkurs belegt und bin mit Englisch sehr gut klargekommen. Es besteht die Möglichkeit in Kroatien einen AnfängerInnen sowie einen Fortgeschrittenen Kroatischkurs zu belegen. Dieser kostet 50€ und kann mit 3 ECTS auch angerechnet werden. Der Kurs soll jedoch nicht unterschätzt werden, da dieser zweimal wöchentlich Abends und inklusive Hausaufgaben schon anspruchsvoll ist. Außerdem gibt es auch einen Online Kroatischkurs, den man zeitlich selbst machen kann. Dieser wird auch von der Uni bereitgestellt. Die wichtigsten Wörter für den täglichen Gebrauch lernt man jedoch auch so sehr schnell.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flugzeug von Dortmund aus nach Zagreb gereist. Vom Flughafen kommt man entweder mit dem Bus oder kostengünstig mit dem Uber oder Bolt (ergibt Sinn, sich die Apps vorher schon einzurichten) in die Innenstadt, Taxis gibt's natürlich auch.

Bei der Ankunft im Studentenwohnheim ist zu beachten, dass ein ausgefülltes Formular eures Hausarztes mitgebracht werden muss, dies sollte nicht vergessen werden. Ansonsten ist dies relativ unkompliziert und 24/7 jemand im Eingangshäusschen.

Da ich auch schon geplant hatte, am Wochenende die umliegenden Länder zu bereisen, war ich nicht länger als 90 Tage am Stück in Kroatien und habe mich somit auch nicht bei der Polizei gemeldet.

Es ergibt Sinn, im Laufe der ersten Woche in Zagreb zur Fakultät zu fahren und sich einmal persönlich vorzustellen. Hierzu am besten schon einmal drei Passbilder und die OIB Nummer bereithalten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Aufgrund des Erdbebens vor einigen Jahren ist das ursprüngliche Gebäude noch nicht wieder betretbar und die Fakultätsgebäude etwas verteilt. Das Hauptgebäude befindet sich in der Nähe der Catholic University of Croatia. Im ersten Stock befindet sich das Sekretariat, um alle wichtigen Informationen, Formulare und generelle Hilfe zu bekommen.

Im Nachbargebäude gibt es ein studentisches Café, die Mensen sind über die ganze Stadt verteilt sowie bei den einzelnen Wohnheimen. Durch euren Studierendenausweis zahlt ihr nur ungefähr die Hälfte des Normalpreises.

Die Bibliothek der Fakultät Geographie ist genau auf der anderen Seite der Stadt in einem Industriegebiet. Dort sind lediglich die Bücher auszuleihen und keine Plätze um zu lernen oder zu arbeiten. Hierfür bin ich, sowie fast alle Studierenden in die Bibliothek der Philosophischen Fakultät gegangen. Diese liegt fußläufig 10 Minuten von den Studentenwohnheimen entfernt und ist allein durch die riesige Fensterfront und den damit verbundenen Ausblick über die ganze Stadt sehenswert.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle Veranstaltungen an der Geographie Fakultät sind auf kroatisch, daher konnte ich nicht wie gewohnt an diesen teilnehmen. Der Grund sei, zu wenig ERASMUS Studierende, um englische Kurse anzubieten. Dies war für mich zunächst etwas deprimierend, jedoch nach der Absprache mit den einzelnen Professoren meiner Kurse, welche wirklich ausnahmslos sehr hilfsbereit waren, haben wir uns gemeinsam auch alternative Studienleistungen geeinigt, um die Kurse zu absolvieren. Hauptsächlich bestanden diese aus Essays und Präsentationen. Da ich aufgrund der Sprachbarriere die Kurse nicht besucht habe, sondern meine Aufgaben alleine erledigt habe, war dies ein sehr ungewohnter Unialltag. Dies fand ich etwas schade, jedoch haben sich schnell gemeinsame Studigruppen gebildet, mit denen man in der Bibliothek oder einem Café studiert hat. Außerdem war man sehr frei in seinen Reiseplanungen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim "Cvjetno" gewohnt und habe diese Wahl nicht bereut. Das Wohnheim ist von den drei zur Auswahl stehenden das mittelklassige für 90€ im Monat gewesen, welches ich auch als Erstwahl angegeben hatte. Die Ausstattung war recht modern, jedes Zimmer hatte ein eigenes Bad und auf den Fluren eine Gemeinschaftsküche, welche leider keine Kochutensilien hatte. Das Zimmer hat man sich zu zweit geteilt, was natürlich eine Herausforderung ist auf so engem Raum, jedoch habe ich niemanden kennengelernt, der es gar nicht ausgehalten hat. Außerdem ist es echt schön, dass sehr viele internationale Studierende dort leben und man sich täglich über den Weg läuft.

Die Mensa und das Gym direkt nebenan sind ein weiterer Pluspunkt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Da die Küche so schlecht ausgestattet war und die Mensa direkt um die Ecke sowie überall in der Stadt verteilt habe ich fast ausschließlich dort gegessen. Ein Gericht mit Salat und Nachtisch hat mit Studierendenausweis so zwischen 1 und 2€ gekostet. Außerdem waren die Lebensmittelpreise vergleichbar mit denen in Deutschland. Essen gehen bzw. was trinken gehen war deutlich günstiger als in Deutschland. Es gibt fast überall Studentenrabatte oder Rabatte mit der ESN-Card, teilweise auch in Restaurants, Bars für Flixbus oder auch Rynair.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das öffentliche Verkehrsmittelnetz in Zagreb ist gut ausgebaut, die Straßenbahnen fahren alle 5-10 Minuten in jede Richtung. Nachts gibt es auch ca. stündlich einen Nachtbus, womit man ohne Probleme nach Hause komme. Da Zagreb nicht so groß ist, kann man im Nofall (zumindest zu den Dorms) auch laufen.

Ein Ticket kostet ca. 80 Cent, welches an den Tisak Shops (Kiosks) sowie auch in der Tram erhältlich und können in der Bahn entwertet werden. Alternativ kann in dem Sekretariat der Fakultät auch ein Montatsticket für Studierende zum Preis von 13€/Monat beantrag werden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Durch die anfänglichen Veranstaltungen des Erasmus-Student-Network (ESN) habe ich die meisten Kontakte geknüpft. Durch jede Veranstaltung hat man immer wieder neue Leute kennengelernt. Gemeinsam wurden dann auch privat Tagestrips oder einige Wochenendtrips in benachbarte Länder gemacht. Darüber hinaus habe ich einen Crossfit Sportkurs im Gym des Studentenwohnheims Cvjetno, hierbei ist man auch in Kontakt mit kroatischen Studierenden gekommen.

Eine weitere Chance in Kontakt mit einheimischen zu kommen ist das Buddy-Programm. Mein Buddy (ein kroatischer Student) hat mir das Ankommen sehr erleichtert, nachher hat sich der Kontakt etwas verlaufen, jedoch sind bei anderen Buddys teilweise sehr tiefe Freundschaften entstanden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Kroatien bzw. Zagreb hat eine sehr große Kaffee und Bier Kultur, so sieht man den ganzen Tag über Menschen in Cafés und Bars sitzen. In der Ul. Ivana Tkalcica gibt es eine große Auswahl,

unter anderem die Rhakia Bar, wo sich jeden Montag alle Erasmus Studierenden treffen. Insgesamt gibt es einige Spots an denen man immer viele Erasmus Studierende trifft. Mittwochs zum Beispiel in der Karaoke Bar "Pracka", am Freitag waren die meisten im Bunker feiern und am Samstag im Katran. Wer gerne außerhalb der Touri und Erasmus Spots unterwegs ist, dem empfehle ich die Bar "Krivi Put" mit ihrem großen Biergarten, indem man viele Einheimische trifft. Im Sommer haben wir uns sehr oft am "Jarun Lake" getroffen, um Volleyball oder Tischtennis zu spielen oder sich zu sonnen. Dieser liegt auch in der Nähe der Studentenwohnheime. Innenstadtnah ist der Maksimir Park ein riesengroßer Park perfekt zum Joggen oder Picknicken. Ein Ausflug auf den hauseigenen Berg "Sljeme" ist auch ein muss. Den Besuch des beliebten und größten Nationalpark in Kroatien "Plitvicer Seen", sollte man auf jednefall vor Mai besuchen, da die Preise sich je nach Jahreszeit mehr als verdoppeln sowie der ganze Park komplett überlaufen von Touristen ist.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich bin mit meiner deutschen EC und Kreditkarte super klargekommen. Um zum Beispiel ein Auto zu mieten braucht man jedoch zwingend eine Kreditkarte, weshalb ich diese schon empfehlen kann. Ansonsten ist seit diesem Jahr (2023) auch alles auf den € umgestellt in Kroatien, wodurch man hiermit echt gut aufgestellt ist. Eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung habe ich auch abgeschlossen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)